

# ORANGE THE WORLD – Stoppt Gewalt an Frauen!

[www.soroptimist.at](http://www.soroptimist.at) [www.unwomen.at](http://www.unwomen.at) [www.bankimooncentre.org](http://www.bankimooncentre.org) [www.heforshe-graz.at](http://www.heforshe-graz.at)

**Der international bekannte, österreichische Künstler Gottfried Helnwein unterstützt die UN Women Kampagne 2021 rund um orange beleuchtete Gebäude mit beeindruckenden Sujets im öffentlichen Raum.**

Gewalt an Frauen und Mädchen sichtbar machen – dies ist das Ziel der internationalen UN Women Kampagne ORANGE THE WORLD, bei der weltweit symbolträchtige Gebäude in orangem Licht erstrahlen. Die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, welche jährlich zwischen dem 25. November – dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen – und dem 10. Dezember – dem Internationalen Tag der Menschenrechte – stattfinden, werden in Österreich seit 2017 gemeinsam von UN Women Austria, Soroptimist International Austria, dem Ban Ki-moon Centre for Global Citizens sowie HeForShe Graz umgesetzt und auch 2021 wieder von der Energie Steiermark als auch vom Land Steiermark und der Stadt Graz unterstützt.

Im Jahr 2020 gelang es den international anerkannten Künstler Gottfried Helnwein für die Kampagne zu gewinnen. Mit den eigens für ORANGE THE WORLD angefertigten Sujets wird Helnwein im heurigen Jahr – nach den vielen Lockdowns des Jahres 2020 - dem Thema Gewalt an Frauen eine gerade jetzt dringend notwendige Sichtbarkeit verleihen. Die Helnwein-Sujets werden am 23. und 25. November zum ersten Mal auch im öffentlichen Raum, an den Fassaden der Oper, des Schauspielhauses und des Volkskundemuseums in Graz, präsentiert.

Anlässlich der traurigen Aktualität wollten wir in unserer Kooperation ORANGE THE WORLD das Thema ‚Femizide – Mord an Frauen. Hintergrund und aktuelle Entwicklungen‘ im Rahmen von zwei Fachtagungen in Graz und in Wien aufgreifen und näher beleuchten. Aus Gründen des verhängten Lockdowns musste die Tagung im Volkskundemuseum Graz / Heimatsaal abgesagt werden. Jedoch wird das Thema mittels eines Dokumentarvideos mit den Referent:innen umgesetzt werden und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Es gilt die Öffentlichkeit weiter zu sensibilisieren und den drängenden Fragen nachzugehen, wie solche Mordfälle, Femizide, in Zukunft zu verhindern sind. Wir versuchen Antworten darauf zu finden, wo Verbesserungen im Bereich der Einschätzung von Risikofällen möglich sind und wie die Sicherheit von gefährdeten Frauen besser gewährleistet werden könnte.

Auch dem besonders wichtigen Aspekt der Prävention und speziell der opferschutzzentrierten Täter:innenarbeit werden wir nachgehen und nach Lösungen forschen.

Neben Gottfried Helnwein setzt sich auch die Schauspielerin Ursula Strauss – sie ist bereits zum vierten Mal Schirmherrin der Kampagne in Österreich – gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ein. Wie wichtig die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zu diesem Thema auch in Österreich 2021 immer noch ist, zeigen die Statistiken: 20 Prozent aller österreichischen Frauen ab 15 Jahren waren bereits von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen. 35 Prozent aller Frauen in Österreich wurden bereits sexuell belästigt. Der Anteil der Frauenmorde beläuft sich per **23.11.21** bereits auf **28 Frauen**. Das sind 28 Morde zu viel. Der Handlungsbedarf ist speziell hier weiterhin riesig.

Um die Thematik in den öffentlichen Diskurs zu rücken, wird auch dieses Jahr mit der Beleuchtung von rund 250 öffentlichen Gebäuden in ganz Österreich ein sichtbares – oranges – Zeichen gesetzt. Auch in Graz sind wieder zahlreiche wichtige Gebäude mit orange Beleuchtung an der Kampagne beteiligt (siehe Liste).

Die praktische Umsetzung der Kampagne in den Bundesländern wird von den 60 Soroptimistclubs in ganz Österreich forciert.

Ergänzt wird die Awareness-Kampagne durch zahlreiche regionale Aktivitäten der österreichischen Soroptimistclubs in den Bundesländern.

Die Botschaft dabei ist klar: Hinsehen. Handeln.

Rückfragehinweis zur VA am 23.11.21: Brigitte Soran, , mob. +43(0)664 1851518, mail: [brigitte.soran@icloud.com](mailto:brigitte.soran@icloud.com)

**Statements zur Kampagne:**

“Vielleicht können diese Bilder im öffentlichen Raum, die sehr groß sind und nicht leicht übersehen werden können, die Leute anregen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Und das Beste ist, wenn Leute anfangen darüber zu kommunizieren, auch wenn sie sich aufregen darüber, auch wenn es Konflikte gibt, aber es muß thematisiert werden, man muss darüber reden können. Es mag auch schmerzvoll sein, es mag Aggressionen geben, aber das Schlimmste ist, es zu verdrängen, weil das erlaubt weiteren Missbrauch, weitere Schmerzen, weiteren Missbrauch. Das darf nicht sein.”

**Gottfried Helnwein**

137 Frauen und Mädchen weltweit werden täglich von Mitgliedern ihrer Familie ermordet. Das ist nur eine der schrecklichen Zahlen die zeigen, wie nötig der Aufruf der Frauenrechts-Organisationen der Vereinten Nationen, UN Women, zur Beendigung der genderbasierten Gewalt an Frauen auch im Jahr 2021 ist.

Daher fordert die UN - Kampagne „Orange the World – End Violence against Women NOW!“ genau jetzt konkrete Schritte zur Gewaltprävention und einen verbesserten Zugang von betroffenen Frauen zu rechtlicher, medizinischer und sozialer Hilfe. Auch in Österreich!

Verstärkt müssen Männer aktiv in den Prozess einbezogen werden. Besonders in Schulen ist es wichtig, dass Buben von Anfang an und ganz selbstverständlich ein gleichwertiges und positives Bild von Mädchen und Frauen vermittelt bekommen.

**UN Women Austria**

Femizid als globales Problem braucht globale Anstrengungen, um Frauen ihre Grundrechte zu gewährleisten und um Geschlechtergleichstellung auch tatsächlich zu leben. Das Ban Ki-moon Centre agiert als internationale Instanz innerhalb der österreichischen Orange the World Kampagne, um diese Herausforderung auch aus globaler Perspektive zu beleuchten.

**Heinz Fischer, Bundespräsident a.D. und Ko-Vorsitzender des Ban Ki-moon Centre**

Das Thema, welches wir heute anlässlich der Eröffnung der UN Women Kampagne ORANGE THE WORLD - mit Unterstützung von Gottfried Helnwein - in den öffentlichen Raum stellen: Es ist Mord – an Frauen, genannt auch ‚Femizide‘, verübt von denen, die ihnen meistens sehr nahe standen.

Gottfried Helnwein will das Thema ‚Gewalt an Frauen‘ sichtbar machen - dort, wo es passiert: mitten unter uns. Auf der Straße, vor Schulen beim Abholen von Kindern, in unseren Eigenheimen, Wohnungen, auf dem Arbeitsplatz: Leichen ermordeter Frauen - abgelegt vor Gemeindeämtern, zerstückelt in Mistkübeln.

Heuer bereits zum 28.igsten Mal. Was muss geschehen, dass dieses Töten aufhört?

Jederzeit - auch und besonders in Zeiten eines Lockdowns - haben wir die Verpflichtung uns diesem Thema zu stellen, nicht wegzusehen, nach Antworten zu suchen und Lösungen zu finden. „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“. Die Sujets von Gottfried Helnwein werfen Fragen auf, wir wollen sie diskutieren. Wenn nicht jetzt, dann spätestens im nächsten Jahr.

**Brigitte Maria Soran, Soroptimist International Austria und UN Women Austria**

„Hinschauen, nicht wegschauen – dieses Prinzip gilt generell in der Sozialpolitik, aber besonders dann, wenn es um Gewalt gegen Frauen geht. Hinschauen, nicht wegschauen – das ist auch die Einladung an die Betrachterin und den Betrachter, die von den berührend-beklemmenden Kunstwerken Gottfried Helnweins ausgehen. Der Künstler macht mit ihnen das Unsichtbare und das Ungesehene, aber auch das Ausgeblendete sichtbar und rüttelt auf. Gewalt gegen Frauen ist keine Privatsache. Der Kampf gegen Gewalt ist daher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der wir als Sozialressort des Landes Steiermark mit einer breiten Palette an Maßnahmen mitwirken.“

**Doris Kampus, Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration**

„28 Frauen sind in diesem Jahr in Österreich aufgrund ihres Geschlechts ermordet worden. Es ist unsere Aufgabe, jede Form von Gewalt zu erkennen, zu benennen und am allerwichtigsten: zu verhindern. Der Aktionszeitraum „16 Tage gegen Gewalt“ ist heute wichtiger denn je und ich freue mich, dass Gottfried Helnwein hier in Graz mit seiner Kunst ein starkes Zeichen setzt. Intensiv und schonungslos, wie ich es mir auch für die Politik wünsche.“

**Judith Schwentner, Vizebürgermeisterin der Stadt Graz**

„Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist leider auch in unserem sonst so hoch entwickelten 21. Jahrhundert immer noch viel zu präsent, und sie löst – nicht nur in den auf der Opernbühne gezeigten Dramen, sondern auch in der Lebensrealität der Betroffenen – große menschliche Tragödien und existentielle Krisen aus. In den vergangenen Jahren wurde dieses Thema viel diskutiert und im öffentlichen Bewusstsein sehr präsent, und viele Denk- und Machtstrukturen unserer Gesellschaft befinden sich bereits im Umbruch. Aus der Welt geschafft sind körperliche und seelische Übergriffe gegen Frauen jedoch keineswegs, und dagegen möchte die Oper Graz auch in diesem Jahr wieder ein deutliches Zeichen setzen.

Der Künstler Gottfried Helnwein setzt sich seit Anbeginn mit den Themen Gewalt, Schmerz und Angst auseinander. Auch viele seiner Bühnenbilder zu klassischen und zeitgenössischen Opern- und Theaterproduktionen kreisen um das zentrale Motiv des verletzten, gequälten Kindes. Die Arbeiten, die der Künstler für die diesjährige Kampagne von „Orange The World“ gestalten wird, werden Gewalt gegen Mädchen und Frauen künstlerisch verdichtet aufzeigen und damit für die Öffentlichkeit sichtbar machen. Unser Opernhaus wird dafür einen großformatigen Rahmen bieten und damit hoffentlich einen weiteren wertvollen Beitrag für den respektvollen und gleichberechtigten Umgang in allen Bereichen des menschlichen Miteinanders in unserer Gesellschaft leisten können.

### **Nora Schmid, Geschäftsführende Intendantin der Oper Graz**

Das Volkskundemuseum Graz unterstützt OTW weil es Themen aus dem Alltag der Menschen aufgreift auch die unangenehmen, die Gewalt gegen Frauen. Für dieses Thema kann es gar nicht genug Bewusstseinsbildung, öffentlichen Protest und Hilfe für Betroffene geben. Mir ist es ein großes Anliegen, dass diese Gewalt, die oft versteckt wird und mit Scham verbunden ist, benannt und bekämpft wird.

Mädchen und Frauen, denen Gewalt widerfährt, sollen wissen, dass es Unterstützung gibt – die Kampagne ‚Orange the World‘ trägt dazu wesentlich bei. Dass ein berühmter Künstler, Gottfried Helnwein, sein Schaffen und seine Bekanntheit in den Dienst dieses Anliegens stellt, ist großartig. Dass wir mit dem Volkskundemuseum damit ein besonderes Zeichen setzen dürfen, freut uns doppelt und ich danke UN Women und den Soroptimistinnen.

### **Claudia Unger, Direktorin Volkskundemuseum Graz**

„Gewalt an Frauen ist eine traurige Realität. In Österreich ist jede fünfte Frau – also 20 Prozent der Frauen – ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Laut Statistik werden mittlerweile in Österreich monatlich etwa 3 Frauen ermordet. Und natürlich sind wir jedes Mal schockiert, wenn wir von einem weiteren Mord in den Nachrichten hören. Jede dieser Frauen ist eine zu viel. Und hinter jeder anonymen Zahl in der Statistik steht ein grausames und trauriges Schicksal, das in vielen Fällen verhindert werden hätte können. Gewalt an Frauen ist ein weltweites Problem und sollte als solches auch sichtbar gemacht und gesellschaftlich in den Mittelpunkt gestellt werden.

Darum beteiligen wir uns auch in diesem Jahr an der Aktion „Orange the World“ und hängen ein von Gottfried Helnwein gestaltetes Sujet an die Außenfassade des Schauspielhauses. Dieses Thema braucht Sichtbarkeit! Wir fordern die Politik auf, Verantwortung für den Schutz der Frauen zu übernehmen, Aufklärung zu betreiben und Frauenprojekte und Präventions-Initiativen zu unterstützen.“

### **Iris Laufenberg, Geschäftsführende Intendantin Schauspielhaus Graz**

Liste der orange beleuchteten Grazer Gebäude:

Energie Steiermark AG	Graz
Helmut-List-Halle	Graz
Landtag Steiermark	Graz
Laubengang	
Murinsel	Graz
Next Liberty	Graz
Oper	Graz
Orpheum	Graz
Schauspielhaus	Graz



BAN KI-MOON CENTER  
for Global Citizens



HeForShe  
UN Women Solidarity Movement  
for Gender Equality

Universitätsklinikum Graz	Graz
Techn. Universität	Graz
Uhrturm	Graz
Volkskundemuseum	Graz

Gefördert von:

